239

Wolfenbüttel 31 Dec 1860

pr 2/1. 61.

241

an Herrn Dr. Bethmann für Abschrift von Gudian

d. Codex Berolin. Lat. fol. 118

Wolfenbüttel 18 Febr 1860

227

Hochgeehrter Herr Geheimerath!

Am 8 d. M. habe ich die Münzen Hr. an Sie zurückgehen lassen, und werde sie Ihnen ohne Zweifel richtig zugekommen sein. Da die Kaiser zur Erläuterung fehlen, so war es nöthig, die auf der geforderten Rechnung Eigendt dabei zu haben, u. diese war, wie Sie wissen, ein neuer fürstlicher Meisterstück des Ebert und Schommann, so vorstellt, daß sie uns dies Zufall wieder zurückbrachte. Daher die Verzögerung, die ja wohl nicht auf sich hat. Haben Sie's mir, daß bei Versendungen für d. Monumenta Germaniae überhaupt vorsichtiger wird, und Sie selbst haben mehr fürstliche Hdl. 4, 5 und mehr Jahre, ja sogar 12 und gar 15 Jahre lang, bei sich im Hause gehabt, wenden also d. alten Politik dabei wenigstens vielleicht nur billig finden.

Sie Hr. zeigt, wie wenig sie Cass. gethan, u. wie an eine neue neue Ausgabe gar nicht zu denken ist ohne gründliche Vergleichung in Paris. 1860. Alle bekannten Hdl. stammen aus d. noch zu findenden Kreismanns, 782–803 geschrieben. Auf Ersteres Mogunting S. Stephani, jetzt Paris 1860, u. aus der Ratispon. S. Emmeram. 813 (von der wenig erzählt ist Ambrosiany chart. s. XV, durch benutzt habe) Aber Rat. hat sowohl Conjekt., oft 10, 12 Jahre auf einmal, eingeschoben, u. auch sonst so abgekürzt, daß für gute Lesart d. Text d. Werkes gar kein Hdl. als die Freiste da ist, u. auch für d. Text d. Ratisp. gar nicht genügt. Nun hat aber Cassiodor sich Conjekt. aus Livius und Aufidius Bassus genommen, ist also für d. Kritik d. divinis unschätzbar, namentlich in den vielen Lücken; und ganz unbegreiflich ist, daß d. Philologen das nicht längst erkannt, und sich niemals einer mit Eifer darüber hermachen; und ganz unbegreiflich ist, daß die Philologen das nicht längst erkannt, und sich niemals einer mit Eifer je Ausgaben bestellen haben, die beide den Cassiodor aus den Ausgaben d. divinis corrigirt, statt umgekehrt, die neue Ausgaben — denn eine solche, mit größter Vorsicht gemacht, muß es werden, muß eine in die Noten d. Fasti einzuführen — wird dafür sehr nützlich werden; und schon allein erste neuen deutschen fürstlichen Codicibus, und von ihm bestellten Buch verdient dieses Werk Aufmerksamkeit ohne Abkürzung. Es ist keineswegs ein trockenes Register, sondern eine feine Handschrift, die auch ihrem Zweck nicht verfehlt hat. Daher ist unumgänglich nöthig, die Freiste Hd. herzubekommen. Außer den genannten Hdl. erwähnt es noch zwei: Ratispon. S. Emmerammi n. 152 die Ziegelbauer hist. rei litt. ord. S. Bened. (vol I) citirt als „Cass. chron." die der Zahl 152 nach nicht dieselbe mit der Münchner sein kann. Reutingeriana habe ich in einem Katalog der Handschriften Hdl. in Barberin. 38, 90 so citirt gefunden „Cass. chron." Wo sind f. Hdl. geblieben? und hat d. Dionysiana außer den genannten noch Hdl.? Vielleicht aber, sind genaue und besondere Nachforschungen in Karlsruhe, Freiburg u. da herum, namentlich in Marburg (wo sonst zusammengetragen ist) u. Kassel, nach d. Schätzen der Kreismanns Hdl. gemacht? auch in Heidelberg? Diese Kreismanns Hdl. sind so sehr nützlich, und die Quelle von so vielen